

POSITION ZU BIODIVERSITÄT

Innerhalb des eigenen Geschäftsbetriebs und der gesamten Lieferkette

1. Ausgangssituation

Biodiversität bezeichnet die Vielfalt der Arten und ihrer Lebensräume.

Zu einem dauerhaften Verlust der biologischen Vielfalt kommt es als Folge des Klimawandels und menschlicher Eingriffe in Ökosysteme beispielsweise durch Rodung von Waldflächen, extensive Landwirtschaft, Verbrauch von Wasserreserven oder die zunehmende Vermüllung der Weltmeere durch Plastik. Überfischung gilt nach Angaben der International Union for Conservation of Nature (IUCN) als Ursache dafür, dass einige der kommerziell genutzten Fischbestände um mehr als 90% zurückgegangen sind.

Laut World Wide Fund for Nature (WWF) gehen Experten davon aus, dass die Rate, mit der Arten aussterben, heute bereits 1.000 bis 10.000 mal höher ausfällt, als die natürliche Aussterberate, die herrschte, gäbe es keine Menschen auf der Erde.

Durch die zunehmende Weltbevölkerung, die laut Prognosen im Jahr 2050 auf rund 9.1 Milliarden Menschen angewachsen sein wird, entsteht zusätzlicher Druck auf die Biodiversität. Hinzu kommt, dass immer mehr Flächen für Wohnraum und den Anbau von Nahrungsmitteln benötigt werden. So schätzen die Vereinten Nationen (UN), dass bereits heute weltweit mehr als 100 Millionen Menschen obdachlos sind und 840 Millionen Menschen Hunger leiden.

Sowohl die Artenvielfalt als auch intakte Lebensräume bilden im Sinne des Naturkapitals die Basis für lebensnotwendige Prozesse, sie stellen sogenannte Ökosystemleistungen bereit. Die IUCN beziffert den Wert der Bestäubungsleistung durch Insekten, Fledermäuse und Vögel auf umgerechnet ca. 171 Milliarden Euro. Ein Drittel der Nahrungsmittel auf der Erde, darunter 87 der 113 für Lebensmittel angebauten Nutzpflanzen, ist auf diese Bestäubungsleistung angewiesen.

Demnach sichern Maßnahmen, die zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen, die Grundlage für das Leben auf der Erde.

2. Position der METRO

Für METRO haben die zunehmende Umweltzerstörung und der damit verbundene Biodiversitätsverlust Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, weil wir mit Ressourcen handeln. Das ist unser Kerngeschäft. Insbesondere, da alle Ausgangsstoffe unserer Eigenmarken und der gehandelten Produkte ihren Ursprung in der Natur haben. Ansätze, die zum Schutz der Umwelt und ihrer Biodiversität beitragen, sind damit wichtige Bestandteile verantwortlichen Wirtschaftens zur Sicherung unserer Geschäftsgrundlage.

Wir bekennen uns daher zu den Zielen, die im Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) formuliert wurden:

- die Vielfalt der Arten und Lebensräume und ihre Funktionsfähigkeit zu erhalten
- zur nachhaltigen Nutzung ihrer Bestandteile beizutragen
- uns für eine gerechte und ausgewogene Teilhabe an den Vorteilen einzusetzen, die mit Biodiversität und den erbrachten Ökosystemleistungen einhergehen.

Als internationaler Großhandels- und Lebensmittelspezialist setzen Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei der Ausgestaltung unserer Eigenmarken oder in der Zusammenarbeit mit Lieferanten an.

Zudem platzieren wir das Thema bei unseren Geschäftskunden – insbesondere bei denen aus dem Lebensmittel- und Gastronomiesektor – und schaffen so Bewusstsein.

Folgende Aktivitäten tragen zum Schutz der biologischen Vielfalt bei, zudem leisten wir dadurch einen Beitrag zur Erfüllung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals Nummer 2, 3, 6, 7, 12, 13, 14 und 15).

A. Biodiversität und Klima

Ein Baustein zum Schutz der Biodiversität ist das Engagement zum Schutz des Klimas und der Umwelt. Unsere Umweltleitlinie bildet die Grundlage dafür, dass durch verantwortungsvollen Verbrauch, den schonenden Umgang mit Ressourcen und das rechtzeitige Erkennen potenzieller Gefährdungen für Umwelt und Klima, Schäden verringert oder gar vermieden werden.

- So hat sich die METRO im Bereich Klimaschutz zum Ziel gesetzt, ihre spezifischen Treibhausgasemissionen pro Quadratmeter Verkaufsfläche bis 2030 im Vergleich zu 2011 um 50% zu reduzieren.

B. Biodiversität in nachhaltiger Beschaffung und Sortimentsgestaltung

Ein weiterer Baustein ist das Engagement zum Schutz natürlicher Ressourcen als Grundlage unserer Produkte. Unsere Einkaufspolitik für nachhaltige Beschaffung steckt den Rahmen dafür ab, dass Produkte in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht nachhaltig beschafft werden. Für kritische Rohstoffe und Produkte, die möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft oder Umwelt haben können, gibt es eigene Einkaufsrichtlinien, beispielsweise für Fisch und Meeresfrüchte, Palmöl sowie Papier und Holz. Verbunden mit Produkten ist auch immer der Einsatz von Materialien für deren Verpackungen. Zu diesem Thema gibt es die Verpackungsrichtlinie für METRO Eigenmarken.

Konkrete Ziele, die sich auf Basis der Einkaufsrichtlinien ergeben und die zum Schutz der Biodiversität beitragen sind:

- Bis 2020 sollen 80 Prozent der zwölf meistverkauften Fisch- und Meeresfrüchtesorten bei METRO eine vom Unternehmen akzeptierte Nachhaltigkeitszertifizierung vorweisen. Im Rahmen der Global Sustainable Seafood Initiative (GSSI) setzt sich METRO für die Harmonisierung der weltweit verfügbaren Zertifizierungen für nachhaltigen Fisch ein.
- METRO hat sich verpflichtet, mit Fokus auf die Eigenmarkenprodukte bis 2020 ausschließlich Palmöl aus nachhaltigen Quellen nach den Lieferkettenmodellen „Identity

Preserved“ oder „Segregation“ zu verwenden. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den Kriterien des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO).

- Bis 2020 soll das für Eigenmarkenprodukte verwendete Holz und Papier zu 100 Prozent aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen, sofern die Produkte gewichtsmäßig einen Holz- beziehungsweise Papieranteil von mindestens 50 Prozent vorweisen.
- METRO hat sich zudem das Ziel gesetzt, die Verwendung von Verpackungsmaterial sowie dessen Auswirkungen auf die Umwelt zu optimieren, sei es durch Verzicht, Reduktion, Wiederverwertung, Rückgewinnung oder Recycling. Das Unternehmen erarbeitet zusätzlich innovative Lösungen, durch die sich das Verpackungsgewicht verringern und die Anordnung auf Paletten verbessern lässt, während gleichzeitig die Kosten für Kunden reduziert werden können.
- METRO strebt an, Lebensmittelabfälle im eigenen Geschäftsbetrieb bis 2025 um 50 Prozent zu reduzieren. Dazu hat sich METRO im Rahmen der Resolution zur Lebensmittelverschwendung des Consumer Goods Forum verpflichtet.

Landesspezifische Ansätze

Zwei Beispiele dafür, wie man durch den Handel mit charakteristischen Produkten seltene Arten schützen kann, sind diese:

- Seit 2015 unterstützt METRO Türkei ein Projekt des türkischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Tierzucht an der Universität Istanbul, das den Schutz einer speziellen Schafrasse fokussiert. Heimisch ist diese Rasse in Thrakien, einer Landschaft auf der östlichen Balkanhalbinsel, die heute zu den Staaten Bulgarien, Griechenland und Türkei gehört. Das Fleisch der Tiere zeichnet sich durch hohe Qualität und einen besonderen Geschmack aus und ist entsprechend gefragt. Mit ihrem gemeinsamen Projekt verfolgen die Kooperationspartner das Ziel, für Schafhalter und Fleischproduzenten Anreize zu schaffen, die Reinrassigkeit der Tiere zu erhalten und deren Anzahl in der Haltung zu erhöhen.
- Im Rahmen des Projekts Local Seed setzt sich METRO Türkei darüber hinaus für den Schutz von naturbelassenem und ursprünglichem Saatgut ein. Das Unternehmen arbeitet dabei eng mit lokalen Erzeugern aus Anatolien zusammen und garantiert ihnen für die aus heimischem Saatgut entstehenden und für die Region charakteristischen Agrarprodukte eine vollständige Abnahme. Rund 25 mit einem speziellen Logo gekennzeichnete Produkte aus der Region sind bereits exklusiv in den türkischen Großmärkten erhältlich.

Bienenschutz

Ein weiteres Schlüsselthema im Bereich Biodiversität ist Bienenschutz. Hier wird die Verbindung zwischen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen besonders deutlich. Zwischen Ernteerträgen und vermehrt auftretendem Bienensterben, bei dem ganze Bienenvölker untergehen, besteht ein Zusammenhang, denn für die Vermehrung von Blüten- und Samenpflanzen bedarf es der Bestäubung. Der deutsche Imkerbund beziffert die Bestäubungsleistung der Bienen auf rund 2 Milliarden Euro jährlich in Deutschland und umgerechnet ca. 56 Milliarden Euro weltweit. In diesem Sinne tragen Aktivitäten zum Schutz der Bienen also mehrfach Früchte, denn dadurch werden auch Erträge für die Produktion von Nahrungsmitteln wie Obst und Gemüse sichergestellt.

METRO setzt sich für eine Verringerung von Pflanzenschutzmitteln ein und fordert, dass höchstens 70% der gesetzlich zugelassenen Pflanzenschutzmittel für das von uns bezogene Obst und Gemüse ausgeschöpft werden dürfen.

Bienenschutzbeitrag:

- Im Vergleich zum konventionellen Anbau gelten beim Anbau von organischen Produkten strengere Vorgaben beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, davon profitieren auch Nutztiere wie Bienen.
- Bei METRO Deutschland ist es das Ziel der Initiative „Süßes Gold, die METRO Imkerei“, die Haltung und Entwicklung der Honigbienen zu fördern, um nachhaltig deren Fortbestand sicher zu stellen. Für

insgesamt acht Bienenvölker entsteht
dazu an der Seite des Marktes in
Krefeld ein sogenannter Bienenpark.

.

3. Hintergründe zum Thema auf politischer Ebene

Ausgehend von der Konvention über die biologische Vielfalt haben sich Staaten auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene dem Schutz der Biodiversität verpflichtet und entsprechende Ziele formuliert. Nachfolgend findet sich ein Überblick über die verschiedenen Ziele.

A. Internationale Ebene

Biodiversität oder auch biologische Vielfalt bezeichnet „die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, darunter unter anderem Land-, Meeres- und sonstige aquatische Ökosysteme und die ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören; dies umfasst die Vielfalt innerhalb der Arten [genetische Vielfalt] und die Vielfalt der Ökosysteme“. (Artikel 2 der Konvention über die biologische Vielfalt)

Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) gilt als grundlegendes Rahmenwerk zum Schutz der Biodiversität. Es wurde als völkerrechtlicher Vertrag von 194 Staaten und der EU, darunter auch Deutschland, für rechtskräftig und verbindlich erklärt. Somit ist es bindend und innerstaatlich einzuhalten.

Die Zielsetzung ist in Artikel 1 des Übereinkommens über die biologische Vielfalt festgeschrieben:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt

- Nachhaltige Nutzung der Bestandteile der biologischen Vielfalt
- die ausgewogene und gerechte Aufteilung der Vorteile, die sich aus der Nutzung der biologischen Vielfalt und ihrer genetischen Ressourcen ergeben

Mittels des Strategischen Plans für Biodiversität 2011-2020, der die 20 sogenannten Aichi Biodiversitäts Ziele umfasst, wurde die Zielsetzung zum Schutz der Biodiversität weiter konkretisiert.

<https://www.cbd.int/>

<https://www.cbd.int/sp/elements/default.shtml>

<https://www.cbd.int/sp/targets/>

<http://www.sib.admin.ch/de/biodiversitaetskonvention/die-konvention/der-strategische-plan/die-aichi-biodiversitaetsziele/index.html>

B. Europäische Ebene

Auf europäischer Ebene wurden im Rahmen der Konvention über die biologische Vielfalt 2010 die folgenden sechs Ziele zum Erhalt der Biodiversität definiert:

1. Vollständige Umsetzung der Vogelschutz- und der Habitat-Richtlinie
2. Erhaltung und Wiederherstellung von Ökosystemen und Ökosystemleistungen
3. Erhöhung des Beitrags von Land- und Forstwirtschaft zur Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität
4. Sicherstellung der nachhaltigen Nutzung von Fischereiresourcen

5. Bekämpfung invasiver gebietsfremder Arten
6. Intensivierung der Maßnahmen zur Bewältigung der globalen Biodiversitätskrise

http://ec.europa.eu/environment/nature/info/pubs/docs/brochures/2020%20Biod%20brochure_de.pdf

http://ec.europa.eu/environment/nature/biodiversity/strategy/index_en.htm

- Land- und Forstwirtschaft
- Jagd und Fischerei
- Rohstoffabbau und Energieerzeugung
- Siedlung und Verkehr
- Versauerung und Eutrophierung
- Biodiversität und Klimawandel
- Ländlicher Raum und Regionalentwicklung
- Tourismus und naturnahe Erholung
- Bildung und Information
- Forschung und Technologietransfer
- Armutsbekämpfung und Entwicklungszusammenarbeit

https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/biologischevielfalt/Dokumente/broschure_biolog_vielfalt_strategie_bf.pdf

C. Nationale Ebene

Zur Umsetzung der in der Konvention über die biologische Vielfalt festgeschriebenen Ziele wurde in Deutschland im Jahr 2007 die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt verabschiedet. Folgende Felder werden damit abgedeckt:

- Schutz der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt
- Umwelteinflüsse auf die biologische Vielfalt
- Genetische Ressourcen
- Gesellschaftliches Bewusstsein

Sowie die Aktionsfelder hervorgehoben, in denen bereits konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie ergriffen werden:

- Biotopverbund und Schutzgebietsnetze
- Artenschutz und genetische Vielfalt
- Biologische Sicherheit und Vermeidung von Faunen- und Florenverfälschung
- Gewässerschutz und Hochwasservorsorge
- Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich